

# Verbindliche Hilfsmittlempfehlung („Verordnung“) durch Pflegefachkräfte



# Ausgangssituation 01.01.2022

- ▶ In der ambulanten pflegerischen Versorgung können **Pflegefachkräfte bestimmte (Pflege-)Hilfsmittel zur Versorgung empfehlen** (Einführung durch Art. 2 GVWG vom 11.07.2021, in Kraft seit 01.01.2022).
- ▶ Der rechtliche Rahmen wird in **§ 40 Abs. 6 SGB XI** geregelt, verbindliche Erläuterungen finden sich in BT-Drs. 19/30560
- ▶ Ergänzend sind die **Richtlinien des GKV Spitzenverbands zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte gemäß § 40 Abs. 6 S. 6 SGB XI vom 20.12.2021** zu beachten. Die Richtlinie ersetzt jedoch nicht das Gesetz, die Rechtsgrundlage bleibt weiterhin § 40 SGB XI. **Achtung: Nicht verwechseln mit der G-BA Hilfsmittel-Richtlinie**
- ▶ Aus dem Gesetzestext und insbesondere durch die Auslegung des GKV-SV **ergeben sich diverse Fragestellungen**
  - zum Ort der Leistungserbringung / sachlicher Geltungsbereich der Vorgaben
  - zur fachlichen Eignung der Pflegekräfte

## § 40 Abs. 6 SGB XI (Teil 1)

Pflegesachleistung

Häusliche Krankenpflege § 37

außerklin. Intensivpflege § 37c

Regelmäßige Pflegeberatung  
in der eigenen Häuslichkeit

insbesondere die Hilfsmittel  
gemäß § 18 Abs. 6a SGB XI

BT-Drs. 19/30560

Keine weitergehende  
fachliche Prüfung

**Pflegefachkräfte** können im Rahmen **ihrer Leistungserbringung** nach

- § 36 SGB XI, nach den
- §§ 37 und 37c SGB V sowie der
- Beratungseinsätze nach § 37 (3) SGB XI

**konkrete Empfehlungen zur Hilfsmittel- und Pflegehilfsmittelversorgung** abgeben. Wird ein

- **Pflegehilfsmittel** nach § 40 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 5 SGB XI oder
- ein **Hilfsmittel** nach Abs. 5, das den Zielen von Abs. 1 Satz 1 dient,

von einer Pflegefachkraft bei der Antragstellung empfohlen, werden

unter den **in ... Richtlinien ... festgelegten Voraussetzungen** die

**Notwendigkeit der Versorgung** nach § 40 Abs. 1 SGB XI und die

**Erforderlichkeit der Versorgung** nach § 33 Abs. 1 SGB V **vermutet.**

## § 40 Abs. 6 SGB XI (Teil 2)

ärztliche Verordnung entfällt, weitergehende fachliche Überprüfung durch die Kasse nicht mehr geboten ... ersetzt jedoch nicht die Prüfung der Wirtschaftlichkeit

Qualifikation der Pflegefachkraft nach dem Pflegeberufgesetz (PflBG) (Kranken- und Altenpflege)

BT-Drs- 19/30560

Die Empfehlung ... darf bei der Antragstellung **nicht älter als zwei Wochen** sein. Einer **ärztlichen Verordnung gemäß § 33 Abs. 5 SGB V** bedarf es bei Vorliegen einer Empfehlung ... nicht.

Die Empfehlung ... ist der **Kranken- oder Pflegekasse** zusammen mit dem **Antrag des Versicherten in Textform** zu übermitteln.

Der GKV-SV ... legt ... **in Richtlinien** fest, **in welchen Fällen und für welche Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel** ... die Erforderlichkeit oder Notwendigkeit ... vermutet wird ... auch festzulegen, über **welche Eignung die empfehlende Pflegefachkraft** verfügen soll ... auch das **Nähere zum Verfahren der Empfehlung** ... bei Antragstellung ...

## Details in BT-Drs. 19/30560 (Bericht des Gesundheitsausschusses)

- ...**Verordnungsbefugnisse für Pflegefachkräfte** insbesondere ... als geeigneter Ansatz für eine **Verbesserung der Versorgung und Entbürokratisierung** der Genehmigungsverfahren ...
- Ziel ... ist, dass Pflegebedürftige zügiger ... **geeignete Pflegehilfsmittel oder Hilfsmittel erhalten** ...
- ... Pflegefachkräfte, die ... beraten und ... die **häusliche Pflegesituation gut kennen**, [sollen] ... **bei Antragstellung durch den Pflegebedürftigen eine Empfehlung für ein Pflegehilfsmittel oder Hilfsmittel** ... [welches] den **Zielen von § 40 Abs. 1 S.1 SGB XI** dient, abgeben können.
- Die Empfehlung ist **gemeinsam mit dem Antrag des Versicherten in Textform** der Kranken- oder Pflegekasse zu übermitteln und darf dabei **nicht älter als zwei Wochen** sein.
- Dabei sind **insbesondere diejenigen (funktionalen) Hilfsmittel** und diejenigen Pflegehilfsmittel, deren **Notwendigkeit bzw. Erforderlichkeit nach einer Empfehlung durch Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste im Rahmen der Pflegebegutachtung ebenfalls vermutet wird** (§ 18 Absatz 6a SGB XI), einzubeziehen.

## Details in BT-Drs. 19/30560 (Bericht des Gesundheitsausschusses)

- ▶ Für die Wirkung der Empfehlung ist in der Regel eine **Qualifikation der Pflegefachkraft nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG)** ausreichend. Dies schließt Personen mit Abschlüssen nach dem bisherigen Krankenpflegegesetz und dem bisherigen Altenpflegegesetz ein, da deren Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung nach § 64 PflBG fortgilt.
- ▶ In diesen Fällen wird ... die **Notwendigkeit der Versorgung** nach § 40 Abs. 1 S.2 SGB XI bzw. die **Erforderlichkeit der Versorgung** nach § 33 Abs. 1 SGB V **vermutet ...**
- ▶ Eine **weitergehende fachliche Überprüfung** ... [ist] **nicht mehr geboten**, es sei denn, die Kranken- oder Pflegekasse stellt die **offensichtliche Unrichtigkeit der Empfehlung** fest.
- ▶ Die Vermutung **ersetzt nicht die Prüfung der Wirtschaftlichkeit** ...
- ▶ Die Pflegekasse hat ... über eine Genehmigung des mitsamt der Empfehlung ... übermittelten Antrags ... zügig, spätestens jedoch **bis zum Ablauf von drei Wochen nach Antragseingang zu entscheiden.**



## Fachliche Eignung der Pflegekräfte (gemäß GKV-SV)

- Die **Notwendigkeit bzw. Erforderlichkeit** der Hilfsmittel- bzw. Pflegehilfsmittelversorgung **kann nur vermutet werden**, wenn die Pflegefachkraft über die für diese Entscheidung erforderliche Eignung verfügt.
- Gemäß GKV-SV ist **mindestens eine Qualifikation nach dem Pflegeberufegesetz (PflBG)** erforderlich. Damit sind folgende Berufsabschlüsse umfasst.
  - Pflegefachfrau/-mann (§ 1 PflBG), ggf. mit akademischem Grad (§§ 37 - 39 PflBG)
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*in (§ 60 PflBG)
  - Gesundheits- und Krankenpfleger\*in bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*in (§ 1 KrPflG) in der am 31.12.2019 gelt. Fassung oder weitergeltende Berufsbezeichnungen (§ 23 KrPflG i.v.m. § 64 PflBG)
  - Altenpfleger\*in (§ 61 PflBG)
  - Altenpfleger\*innen deren Berufsbezeichnung nach § 64 PflBG weitergilt
  - Anerkannte, qualitativ gleichwertige ausländische Berufsabschlüsse nach §§ 40, 41 oder 42 PflBG
- **Nachweis durch Angabe der Berufsbezeichnung und der Beschäftigtennummer** gem. § 293 Abs. 8 SGB V (Hinweis: Vergabe der Nummer durch das BfArM); Angabe der Nummer verpflichtend ab 01.01.2023

# Sachlicher Geltungsbereich (gemäß GKV-SV)

- ▶ Die **Vermutungswirkung greift nur** im Zusammenhang mit der Erbringung der folgenden Leistungen:
  - **Pflegesachleistung (häusliche Pflegehilfe)** im Sinne des § 36 SGB XI
  - **Beratung von Pflegebedürftigen** in der eigenen Häuslichkeit nach § 37 Abs. 3 SGB XI
  - Bei der **Erbringung von Krankenpflegeleistungen** gemäß § 37 SGB V (sogenannte HKP)
  - Bei der **außerklinischen Intensivpflege** im Sinne des § 37c SGB V
- ▶ Dies umfasst **stets nur den privaten Lebensbereich**, bestehend aus
  - eigenem **Haushalt**, Haushalt der Familie, sonstiger privater Haushalt in dem die Pflege erbracht wird
  - an einem **sonstigen geeigneten Ort** wie in betreuten Wohnformen, Schulen, Kindergärten und bei besonders hohem Pflegebedarf auch in Werkstätten für behinderte Menschen ggf. Einzelfall prüfen
- ▶ Die **Vermutungswirkung greift nicht** in
  - **vollstationären oder teilstationären** (z.B. Tagespflege) Einrichtungen gemäß § 43 bzw. § 71 Abs. 2 SGB XI
  - stationäre Einrichtungen, **Wohnheimen Reha-, Akutkliniken**; vgl. auch §§ 43a i.V.m. 71 Abs.4 Nr. 1 & 3 SGB XI
  - **Wohneinheiten** der außerklinischen Intensivpflege nach § 132l Abs. 5 Nr. 1 SGB V ggf. Einzelfall prüfen

# Von der Regelung umfasste Hilfsmittel (allgemein)

- ▶ **Empfehlungen mit Vermutungswirkung** können nur zu den (Pflege-)Hilfsmitteln erfolgen, die den **Zielen gemäß § 40 Abs. 1 S. 1 SGB XI** dienen. Dies umfasst alle Hilfsmittel die
  - zur Erleichterung der Pflege beitragen oder
  - zur Linderung von Beschwerden beitragen oder
  - eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen
- ▶ **Grundsätzlich** wird dies vom GKV-SV für die in Anhang II der Richtlinie **aufgeführten Produktarten** angenommen.
- ▶ Gemäß § 40 Abs. 6 SGB XI i.V.m. Begründung in der BT-Drs. 19/30560 sind jedoch **deutlich mehr Produkte umfasst, als in Anhang II der Richtlinie aufgeführt werden**, so heißt es dort:
  - *Der Spitzenverband ... wird beauftragt, in Richtlinien ... die Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel, die sich für das Verfahren eignen ... festzulegen. Dabei sind insbesondere diejenigen (doppelfunktionalen) Hilfsmittel und diejenigen Pflegehilfsmittel, deren Notwendigkeit bzw. Erforderlichkeit nach einer Empfehlung durch Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste im Rahmen der Pflegebegutachtung ebenfalls vermutet wird (§ 18 Absatz 6a SGB XI), einzubeziehen.*

Wichtig: „Grundsätzlich“ im juristischen Sprachgebrauch kennzeichnet einen Grundsatz der Ausnahmen zulässt und geradezu erwarten lässt. Das Adjektiv bedeutet hier also nicht „immer“ oder „stets“ oder „ausschließlich“ sondern vielmehr „üblich“ „normal“ bzw. „ohne Frage“.

Somit können auch andere als dort aufgeführte Produktarten empfohlen werden, siehe GVWG Art. 2 Nr. 6 und BT -Drs. 19/30560 i.V.m. 18/5926.

im Rahmen § 18 Abs. 6a SGB IX wesentlich mehr Hilfsmittel / Pflegehilfsmittel

## Laut Gesetzesbegründung (BT-Drucksache 18/5926) sind verbindlich zu empfehlen (1):

- **Adaptionshilfen** (z.B. Strumpfanziehhilfen, Greifhilfen)
- **Badehilfen** (z.B. Badewannenbretter, Badewannenlifter, Duschhocker, fahrbare Duschstühle),
- **Gehhilfen** (z.B. Gehböcke, Rollatoren, Deltaräder)
- **Hilfsmittel gegen Dekubitus** (z.B. Antidekubitussitzkissen, Antidekubitusauflagen, Antidekubitusmatratzen, aktive und passive Systeme)
- **Inkontinenzhilfen** (z.B. Inkontinenzvorlagen, Netzhosen, Inkontinenzpants, Bettschutzeinlagen)
- **Kranken- oder Behindertenfahrzeuge** (z.B. Rollstühle)
- **Krankenpflegeartikel** (z.B. behindertengerechte Betten, Stehbetten, Aufrichthilfen, Rückenstützen)
- **Lagerungshilfen** (z.B. Beinlagerungshilfen, Lagerungskeile)
- **Mobilitätshilfen** (z.B. Drehscheiben, Dreh- und Übersetzhilfen, Rutschbretter, Katapultsitze, Bettleitern)
- **Stehhilfen**

## Laut Gesetzesbegründung (BT-Drucksache 18/5926) sind verbindlich zu empfehlen (2):

- **Stomaartikel**
- **Toilettenhilfen** (z.B. Toilettensitzerhöhungen, feststehende Toilettenstühle oder Toilettenstühle auf Rollen)
- **Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege**
- **Pflegehilfsmittel zur Körperpflege oder Hygiene** (z.B. Urinflaschen, Urinschiffchen, Steckbecken, saugende Bettschutzeinlagen, Kopfwaschsysteme)
- **Pflegehilfsmittel zur selbständigeren Lebensführung** oder zur Mobilität
- **Pflegehilfsmittel zur Linderung von Beschwerden**
- **Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel** (z.B. Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel)
- **Sonstige unmittelbar alltagsrelevante Pflegehilfsmittel**

Cave: Die Aufzählung des Gesetzgebers innerhalb der Produktgruppen ist nicht abschließend und nur beispielhaft! Die Produktgruppen selbst jedoch sind nicht beispielhaft und verbindlich genannt.

# Die Richtlinien des GKV-SV sind **grundsätzlich** zu beachten



- ▶ Es wird die Erforderlichkeit bzw. Notwendigkeit der Versorgung mit dem empfohlenen Hilfsmittel oder Pflegehilfsmittel vermutet
- ▶ Eine weitergehende fachliche Überprüfung der Erforderlichkeit bzw. Notwendigkeit durch die Kranken- bzw. Pflegekasse wird nicht mehr durchgeführt
- ▶ Die Vermutung ersetzt nicht die Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Versorgung.
- ▶ Einer ärztlichen Verordnung gem. § 33 Abs. 5a SGB V bedarf es nicht
- ▶ Pflegefachkräften mit einer Berufserlaubnis nach § 1 PflBG können im Rahmen ihrer Leistungserbringung verbindlich empfehlen

[https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung\\_1/hilfsmittel/himi\\_empfehlungen\\_\\_verlautbarungen/2021\\_12\\_20\\_Hilfsmittel\\_Richtlinie\\_40\\_Abs6\\_SGB\\_XI.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/hilfsmittel/himi_empfehlungen__verlautbarungen/2021_12_20_Hilfsmittel_Richtlinie_40_Abs6_SGB_XI.pdf)

# Von der Regelung **grundsätzlich** umfasste Hilfsmittel (gemäß GKV-SV)

- ▶ Der GKV-SV geht davon aus, dass bei Hilfsmitteln die nicht in der Anlage II aufgeführt sind, eine offensichtliche Unrichtigkeit der Empfehlung vorläge.

Wichtig: „Grundsätzlich“ im juristischen Sprachgebrauch kennzeichnet einen Grundsatz der Ausnahmen zulässt und geradezu erwarten lässt. Das Adjektiv bedeutet hier also nicht „immer“ oder „stets“ oder „ausschließlich“ sondern vielmehr „üblich“ „normal“ bzw. „ohne Frage“.

- ▶ Folgende Produktarten werden in Anlage 2 benannt:

**PG 04:** Bade- und Duschhilfen (Komplett mit Ausnahme der 04.99.99 Abrechnungspositionen)

**PG 51:** Kopf- und Ganzkörperwaschsysteme 51.45.01

**PG 33:** Toilettenhilfen (Komplett mit Ausnahme der 33.99.99 Abrechnungspositionen)

Aber keine Adaptionshilfen zur Körperhygiene (PG 02)

**PG 19:** Stechbecken (Bettpfannen) 19.40.04.0

**PG 19:** Bettschutzeinlagen 19.40.05

**PG 51:** Produkte zur Hygiene im Bett (Bettpfanne, Urinflaschen und -schiffchen, Bettschutzeinlagen) 50.40.01

# Von der Regelung **grundsätzlich** umfasste Hilfsmittel (gemäß GKV-SV)

► Folgende Produktarten werden in Anlage 2 benannt:

**PG 18:** Dusch- und Toilettenrollstühle 18.46.01 bis 18.46.03

**PG 18:** Schieberollstühle 18.50.01

**PG 18:** Rollstühle mit Greifreifenantrieb 18.50.02

**PG 50:** Manuelle Rollstühle mit Sitzkantelung 50.54.07

Aber keine elektrischen angetriebenen Rollstühle, Treppenhilfen (PG 18)

**PG 22:** Umsetz- und Hebehilfen (sogenannte „kleine Hilfsmittel“) 22.29.01

**PG 22:** Aufstehhilfen/ -vorrichtungen für Sessel/Stühle 22.29.02

**PG 22:** Lifter mit folgenden Produktarten

- Fahrbare Lifter zur Fremdbedienung 22.40.01

- Wandlifter 22.40.02

- stationäre Lifter (freistehend mit Bodenständern) 22.40.05

Aber kein Zubehör zu Liftern 22.40.04, keine Lifter mit Boden-Deckenstangen 22.40.05.0  
und keine Deckenlifter 22.40.06; keine Rampen 22.50.01

# Von der Regelung **grundsätzlich** umfasste Hilfsmittel (gemäß GKV-SV)

► Folgende Produktarten werden in Anlage 2 benannt:

**PG 19:** Krankenpflegebetten und deren Zubehör 19.40.01, 19.40.02 (Ausnahme 19.40.02.5 Fixiersysteme)  
Bettzurichtungen 19.40.03

**PG 50:** Pflegebetten und deren Zubehör 50.45.01, 50.45.02  
Bettzurichtung zur Pflegeererleichterung 50.45.03  
Spezielle Pflegebettische 50.45.04  
Lagekorrekturhilfen für Bettlaken 50.45.09  
Sitzhilfen zur Pflegeererleichterung 50.45.06

**PG 20:** Lagerungskeile 20.29.01  
Funktionelle Lagerungssysteme für Kinder 20.29.02.0

**PG 51:** Lagerungsrollen und -halbrollen 51.45.02

Aber keine Sitzhilfen PG 26 und Dekubitushilfen (z.B. Lagerungskissen) PG 11

# Von der Regelung **grundsätzlich** umfasste Hilfsmittel (gemäß GKV-SV)

► Folgende Produktarten werden in Anlage 2 benannt:

**PG 52:** Notrufsysteme 52.40.01 und Alarmsender 52.40.02

**PG 52:** Pflegehilfsmittel zur Verbesserung kognitiver und kommunikativer Fähigkeiten (zur örtlichen und zeitlichen Orientierung, Erinnerungshilfen, Produkte zum Erkennen von Risiken & Gefahren) 52.40.03

**PG 52:** Pflegehilfsmittel zur Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen: Produkte zur Unterstützung der Medikamenteneinnahme und Produkte zur Messung und Deutung von Körperzuständen 52.40.04

Aber keine Adaptionshilfen zum Greifen, Anziehen, Essen und Trinken, Adaption von Geräten (PG 02), und auch keine Gehhilfen, Rollatoren (PG 10)

**PG 54:** Hilfsmittel zum Verbrauch wie Einmalbettschutzeinlagen, 54.45.01

**PG 54:** Unsterile Einmalhandschuhe, Schutzschürzen, Fingerlinge, Mundschutz, Einmallaetzchen 54.99.01

**PG 54:** Desinfektionsmittel 54.99.02

Aber keine Inkontinenzhilfen (PG 15)

## Besondere Vorgaben des GKV-SV

- ▶ Gemäß Richtlinie sind so konkret wie möglich **bei der Empfehlung zu beachten / anzugeben**:
  - die individuellen **Lebensumstände** des Pflegebedürftigen
  - bei welchen **Aktivitäten** und zu welchem **Zweck** das empfohlene Hilfsmittel genutzt werden soll
  - die **funktionellen/strukturellen Schädigungen und Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)**
  - die noch **verbliebenen Aktivitäten** und die Fähigkeit zu deren Nutzung
  - die auf der Grundlage **realistischer, alltagsrelevanter Anforderungen** ermittelten Ziele der Versorgung
  - die **individuellen Kontextfaktoren** in Bezug auf Person und Umwelt
  - Durch das Hilfsmittel muss die Selbstständigkeit erhöht oder die Pflege erleichtert werden oder das Hilfsmittel muss zur Linderung der Beschwerden der oder des Pflegebedürftigen beitragen.
  - Prüfung / Berücksichtigung ob und welche **Hilfsmittel ungeachtet der Kostenträgerschaft vorhanden** sind
- ▶ **Zubehör, Zusatzausstattungen** etc. sind beim Basisprodukt mit anzugeben (Cave: Keine Maßanpassung)
- ▶ Der GKV-SV hat zudem ein **spezielles Empfehlungsformular** publiziert, dass verwendet werden soll
- ▶ Die Empfehlung darf bei Antragstellung **nicht älter als zwei Wochen** sein

# Verordnungsformular des GKV-SV gemäß Anhang I der Richtlinie 1 / 4

## Empfehlung der Pflegefachkraft nach § 40 Absatz 6 SGB XI für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel

(Bitte pro Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel inkl. Zubehör und Zusätze ein Formular verwenden.)

### I. Allgemeine Angaben

Name, Vorname der/des Versicherten	Versichertennummer
Telefonnummer (freiwillig)	Geburtsdatum (TT MM JJJJ)

Anschrift der/des Versicherten/Pflegebedürftigen

Name, Anschrift der zuständigen Krankenkasse/Pflegekasse

Name, Vorname der Pflegefachkraft	Beschäftigtennummer ( § 293 Abs. 8 SGB V)
-----------------------------------	---

Institutionskennzeichen des Pflegedienstes, der Beratungsstelle nach § 37 Abs. 7 SGB XI o. der Pflegefachkraft nach § 77 SGB XI

Name, Anschrift o. ggf. Stempel des Pflegedienstes, der Beratungsstelle o. der Pflegefachkraft

Telefonnummer (für Rückfragen)

Beschäftigtennummer gemäß § 293 Abs. 8 SGB V (Bundesweites Pflegeverzeichnis)

## II. Angaben der Pflegefachkraft

### a) Vorhandene Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel

Bei der/dem Versicherten sind bereits folgende Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel vorhanden (bitte auch die Hilfsmittel auflisten, die nicht pflegerischen Zielen des § 40 SGB XI dienen, unabhängig vom Kostenträger):

Keine  Folgende Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel sind bereits vorhanden:

---

---

### b) Empfehlung der Pflegefachkraft:

Ich empfehle für die o. g. Versicherte bzw. den Versicherten folgendes Hilfsmittel bzw. Pflegehilfsmittel (bitte das Produkt nach seiner Art bezeichnen und kein einzelnes Firmenprodukt/keinen Markennamen nennen):

Bezeichnung des Hilfsmittels/Pflegehilfsmittels	7-stellige Positionsnummer
Ggf. Bezeichnung des Zubehörs	7-stellige Positionsnummer

Cave: Doppelversorgungen, andere Hilfsmittel für gleiche Zielsetzung

Cave: Nicht alle Produkte einer Produktart sind gleichartig und gleichwertig, ggf. weitere Angaben erforderlich

Beachte die ICF und die Aufgaben der GKV / SPV



# Verordnungsformular des GKV-SV gemäß Anhang I der Richtlinie 4 / 4

### III. Bestätigung der/des Versicherten (Pflegebedürftigen)

Hiermit nehme ich die oben genannte Empfehlung der Pflegefachkraft für das (Pflege-) Hilfsmittel zur Kenntnis und bin damit einverstanden. Mit dieser Empfehlung kann ich innerhalb von zwei Wochen bei meiner Pflege-/Krankenkasse einen Leistungsantrag stellen. Hierzu werde ich einen Leistungserbringer (z. B. Sanitätshaus, Apotheke) wählen, der Vertragspartner der Pflege-/Krankenkasse ist, und dies für mich übernimmt. Eine ärztliche Verordnung (Rezept) ist nicht erforderlich. Mit ist bekannt, dass die Pflege-/Krankenkasse nur die Kosten für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Leistung übernimmt. Eine Doppelversorgung ist ausgeschlossen.

\_\_\_\_\_ Datum (TT MM JJJJ)      \_\_\_\_\_ Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter(in)

Antrag des Versicherten

Cave: Nur Vertragspartner der KK wählen

Cave: Zwei Wochenfrist beachten

### IV. Empfangsbestätigung der/des Versicherten für ein Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel

Ich habe das (Pflege-)Hilfsmittel von folgendem Leistungserbringer erhalten:

\_\_\_\_\_ 10-stellige Hilfsmittelpositionsnummer  
\_\_\_\_\_ Institutionskennzeichen des Leistungserbringers

Vom Lieferanten (Sanitätshaus etc.) auszufüllen

\_\_\_\_\_ Name, Anschrift oder ggf. Stempel des Leistungserbringers  
\_\_\_\_\_ Datum (TT MM JJJJ)      \_\_\_\_\_ Unterschrift Versicherte/Versicherter oder gesetzliche(r) Vertreter(in)

**Antragsformular verwenden**

**Kein Antragsformular verwenden, freie Empfehlung**

**Hilfebedarf wird durch Pflegekraft erkannt**

**Verbindliche Empfehlung gemäß § 40 (6) SGB XI**

**unverbindliche Empfehlung durch eine Pflegekraft**

**Pflegekraft erstellt Empfehlungsschreiben**

**Bei Pflegebegutachtung MD Vorstellung des Hilfebedarfs**

**Ärztliche Verordnung**

**Empfehlung gemäß ICF**

**Antrag des Versicherten**

**MD-Gutachten an Pflegekasse gem. § 18 (6a) SGB XI**

**Kostenvoranschlag Leistungserbringer**

**Erprobungsbericht Leistungserbringer**

**Empfehlung wird bei einem Leistungserbringer vorgelegt**

**Kasse prüft Wirtschaftlichkeit und bewilligt Hilfsmittel**

**Antragstellung beim Kostenträger direkt (Versicherter) oder über den Leistungserbringer**

**Kasse prüft Wirtschaftlichkeit und bewilligt Hilfsmittel**

**Kasse prüft Wirtschaftlichkeit und bewilligt Hilfsmittel**

**Kasse prüft Notwendigkeit (ausreichend & zweckmäßig), Wirtschaftlichkeit und bewilligt**

**MD Beratung**

**Versorgung durch Leistungserbringer (Vertragspartner Kostenträger)**

**HILFSMITTEL EXPERTE**

## Dipl.-Ing. Norbert Kamps

Freier Sachverständiger und beratender Ingenieur für  
Hilfsmittelversorgung und Medizintechnik

**HILFSMITTEL  
EXPERTE**

Ingenieurbüro | Gutachten | Beratung | Bildung

Treidelweg 2 D-46509 Xanten

[www.hilfsmittelexperte.de](http://www.hilfsmittelexperte.de)

Tel. +49.2801.706811

Tel. +49.173.3678093

[norbert.kamps@hilfsmittelberater.eu](mailto:norbert.kamps@hilfsmittelberater.eu)

 **GUTBEACHTEN**  
pflegeberatung | telepflege | akademie

Pflegeberatung | Gutachten | Telepflege | Bildung

Schloss Schellenberg (Vorbürg)

Renteilichtung 1

D-45136 Essen

[norbert.kamps@gutbeachten.de](mailto:norbert.kamps@gutbeachten.de)

... und im Zweifel fragen Sie nach! Wir helfen gern.